



EDITORIAL

Stéphanie Erni,
Gemeinde-
präsidentin



Was genau vorgefallen ist am Oberstufenzentrum OSZD am Mittwoch, 22. Mai kurz nach Mittag, haben Schule, Einwohner und Gemeinde erst im Nachhinein erfahren. Nachdem der drohende Schüler gefasst war und die Polizei wieder abrücken konnte. Was bis dahin aber an Gerüchten verbreitet wurde, ist beachtlich. Kinder seien verschwunden, Geiseln genommen worden, hiess es im Dorf. Faszinierend in welchem rasantem Tempo sich Falschmeldungen verbreiten – den sozialen Medien sei Dank. Den Verantwortlichen der Schule blieb vor allem, sachlich und wahrheitsgetreu zu informieren und die Schüler soweit möglich davon abzuhalten, sich im Internet zu exponieren. Dass ein sich zur Schau stellen im World Wide Web für den Betroffenen auch ungeahnt negative Folgen haben kann, wird heutzutage in jedem Präventionskurs zum Umgang mit sozialen Medien gelehrt. Vielleicht sollte der Kurs ergänzt werden um den Zusatz: «Umgang mit Online-Berichterstattung». Büren aktuell hat den Vorfall nochmals aufgegriffen. Wir berichten aber auch über unsere Schülerinnen und Schüler, die gleichentags dieselbe Schule am Schweizerischen Schulsporttag vertreten haben. Mit beachtlichem Erfolg!

Ein Hoch auf den Maibaum



Und wieder steht ein Maibau im Dorf. Die diesjährigen Stäcklibuebe und Stäcklimeitli haben ihn in der ersten Nacht offenbar sogar bewacht, damit nur ja niemand auf die Idee kommt, ihren Baum vorzeitig zu fällen. Die da mit Namen am Stamm des Maibaums verewigt sind, werden in diesem Jahr volljährig. Sie haben diesen Baum wie

auch die Tännchen bei den Brunnen selbst geschmückt und aufgestellt. Und sie werden es auch sein, die Anfang nächsten Jahres das Faschnachtsfeuer aufstellen und entfachen. Was das bedeutet, lesen Sie im Bericht über das vergangene Faschnachtsfeuer auf Seite 4.

Stéphanie Erni,
Gemeindepräsidentin

Beschlüsse und Informationen aus den Gemeinderatssitzungen

FINANZIERUNG SPITEX-ORGANISATIONEN OHNE LEISTUNGSVEREINBARUNG

Der Gemeinderat beschliesst, die Restkostenübernahme von Spitex-Organisation ohne Leistungsvereinbarung für die Einwohner/-innen immer zu ermöglichen.

WAHL VON MARCEL STAUB ALS DESIGNIERTES MITGLIED DER BETRIEBSKOMMISSION DES KÜNFTIGEN FEUERWEHRZWECKVERBANDS STÜTZPUNKT- UND REGIONALFEUERWEHR LIESTAL

Der Gemeinderat beschliesst, Marcel Staub als designiertes Mitglied in die Betriebskommission

des künftigen Feuerwehrzweckverbands Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal zu wählen.

FREIGABE KREDIT LANDWIRTSCHAFTLICHE PLANUNG UND WEGKONZEPT INKL. ERFASSUNG DRAINAGEN

Der Gemeinderat beschliesst die Freigabe von CHF 36'000.- für die Drainagenerfassung (Offerte Gruner, siehe unten) sowie CHF 34'038.- für die Interessensabwägung und die Berichterstellung und Kommunikation (Offerte Vogt Planer). Insgesamt, d.h. inkl. der vom Gemeinderat bereits freigegebenen Beträge für die LP (Offerte SOBV über 22'617.-) und das Wegkonzept (Offerte Gruner über insgesamt 72'019.- mit Drainagenerfassung) ca. CHF 128'000.-.

NUTZUNGSPLANVERFAHREN „VERNETZUNG OB DEN REBEN“

Der Gemeinderat beschliesst die Durchführung des Nutzungsplanverfahrens für den Erdweg mit Trockensteinmauern. Die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 1500.- bis 2500.-, je nach Arbeitsaufwand beim Kanton. Anschliessend genehmigt er den Erschliessungsplan «ob den Reben» zur öffentlichen Publikation und Auflage.

GESUCH UM FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG PISTOLENCLUB

Der Gemeinderat beschliesst, den Pistolenclub Büren für die Sanierung der 5 St. 50m Zugscheibenanlagen mit CHF 2'000.- zu unterstützen.

SENKUNG ANLASSBEWILLIGUNGSGEBÜHREN FÜR ORTSANSÄSSIGE VEREINE

Der Gemeinderat beschliesst die Senkung der Anlassbewilligungs-

Bürner Weihnachtsbäume



In unserer Weihnachtsbaumplantage pflanzt der Forstbetrieb jedes Jahr zwischen 150 und 200 Jungbäume, pflegt und mäht die Anlage. In den letzten Jahren haben verschiedene Faktoren dazu geführt, dass sich einige Bäume nicht wunschgemäss entwickelten. So gibt es für zwei, drei Jahre einen Engpass an Bäumen mittlerer Grösse, welchen wir aber mit eingekauften Bäumen aus der Region überbrücken können.

Diesen Frühling liessen wir nebst den beliebten Nordmann-tannen auch vier weitere Sorten

pflanzen, um zu testen, welche Weihnachtsbäume auf unserem Boden mit dem hiesigen Klima am schönsten wachsen. So können wir Ihnen hoffentlich schon bald wieder ein interessantes Sortiment an schönen Bürner Oeko-Bäumen direkt aus der Plantage anbieten.

Die übergrossen Weihnachtsbäume bleiben übrigens in der Adventszeit zu einem guten Preis nach Basel verkauft und finanzieren damit einen grossen Teil unserer Kosten für den Unterhalt.

Sabine Saner, Gemeinderätin



n vom 25. Februar bis 14. Mai 2019

gebühr für ortsansässige Vereine auf CHF 20.- und verabschiedet die entsprechende Anpassung des Gebührentarifs 2019 zuhanden der GV vom 26. Juni 2019.

MACHBARKEITSSTUDIE ÜBERBAUUNG VOLG / VERWALTUNG

Der Gemeinderat beschliesst die Vergabe einer Machbarkeitsstudie an die Fa. Mundwiler Architekten, Sissach für CHF 8.000.- exkl. MwSt.

SANIERUNG FLURWEGE

Der Gemeinderat beschliesst die teilweise Fremdvergabe für die Flurwegsanie rung an die Firma Gisin gemäss Offerte von CHF 43'187.70.

KAUF / MIETE LECKORTUNGSSYSTEM

Der Gemeinderat beschliesst den Kauf des Leckortungssystems inkl. 10 Jahre Wartungsvertrag zu max. CHF 28'357.40 inkl. MwSt. (bei 14 Messpunkten).

LEISTUNGSVEREINBARUNG BÜREN AKTUELL

Die Gemeinde Büren beschliesst die Leistungsvereinbarung von 2018 auch im 2019 weiterzuführen.

RECHNUNG 2018

Der Gemeinderat verabschiedet die Rechnung 2018 zuhanden der Revision. Im Anschluss beschliesst er die Rechnung 2018, die Verwendung des Ertragsüberschusses sowie die Nachtragskredite zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26.06.2019.

DIGITALISIERUNG NUTZUNGSPLÄNE

Der Gemeinderat beschliesst die Vergabe der Digitalisierungsar-

beiten an die Firma Sutter AG gemäss Offerte im Betrag von CHF 9'363.- (max. 40% der Kosten übernimmt der Kanton).

SOLIDARITÄTSVERTRAG PRIMAR-SCHULEN

Der Gemeinderat beschliesst, dem Solidaritätsvertrag zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26.06.2019 zuzustimmen.

VERGABE KANALSANIERUNG 2019

Der Gemeinderat beschliesst die Vergabe der budgetierten Kanalsanierungsarbeiten an die Firma KFS Kanal-Service AG, Oensingen.

SENIORENAUSFLUG

Der Gemeinderat beschliesst die Durchführung des geplanten Seniorenausflugs 2019 sowie die Kostenübernahme der ca. CHF 4'500.-

STRATEGISCHE PLANUNG SEKUNDARSCHULE

Der Gemeinderat beschliesst den Anteil über CHF 8'100.- für die externe Analyse, die gemeinsam mit den Dorneckberger Gemeinden erstellt werden soll, zu sprechen.

DATEN GEMEINDEVERSAMMLUNGEN 2019

Rechnungs-Gemeindeversammlung 2018:

Mittwoch, 26. Juni 2019
Budget-Gemeindeversammlung 2020:

Dienstag, 26. November 2019

MUTATIONEN AUS DER EINWOHNERKONTROLLE

Zuzüge

Bader Edith Maria
Probst Rolf
Gaugler Martina
Bussmann Andrea
Dusang Alison
Mahait Anthony
Kiechle Lisa
Erb Michael

Geburten:

Schöni Noel, 01.04.2019
Diezi Malina, 05.05.2019

Todesfälle:

Reber Werner

Wegzüge:

Cserpnyak Kaemmer Liliana
Kaemmer Fred
Petrucci Leandro
Vögtli Vanessa
Widmer Angela

Mitteilung aus der Verwaltung

Diesen Sommer muss der Spielplatz beim Kindergarten nochmals geschlossen werden, und zwar vom 9. bis 22 Juli. In dieser Zeit werden die Gemein dehandwerker den Weg fertigstellen. Nicht zuletzt wegen der Baumaschinen darf der Spielplatz während dieser Zeit nicht betreten werden. Wir bitten um Verständnis.

Brennende Kreuze und Scheibenschlagen

Das alte Brauchtum, das in Büren mit dem Fasnachtsfeuer gepflegt wird, ist weit verbreitet und gehört, wie der Name sagt, zur Fasnacht.

Funkenfeuer, Burgbrennen oder Fasnachtsfeuer – sie alle bezeichnen in etwa denselben Brauch. Nämlich am ersten Fastensonntag ein Feuer zu entfachen und damit den Winter zu vertreiben und die Fastenzeit einzuläuten. Er hat heidnische, möglicherweise



auch römische Wurzeln. Besonders im alemannischen und schwäbischen Raum, aber auch an weiteren Orten in Deutschland sowie in Österreich oder Rumänien, sind diese Feuer verbreitet. Lokal haben sie sich allerdings individuell weiterentwickelt. Wie es letztlich zu der aktuellen Form kam, lässt sich kaum mehr nachvollziehen.

Wichtig scheint an vielen Orten, dass das Feuer möglichst hoch ist, also von weitem gesehen werden kann. Deshalb steht es auch auf einem Hügel. Und deshalb wird vielerorts ein Holzturm errichtet. Inmitten des Turms steht oft ein mit Stroh umwickeltes Kreuz, daran wird zum Beispiel eine Puppe symbolisch als Winterhexe verbrannt. In Büren ist das jedoch nicht üblich, hier bleibt es beim Kreuz.

Genauso wie auch der Maibaum und das Scheibenschlagen am Fasnachtsfeuer gehört das Sammeln, Aufschichten und Abbrennen des Fasnachtsfeuers zu den Aufgaben der jeweiligen Jungbürgerinnen und Jungbürger. Schon seit Jahren kümmern sich die sogenannten Stäcklibuebe und Stäcklimeitli um diesen Brauch (im Bild die letztjährigen Stäcklibuebe und Helfer).

Das Aufschichten dauert jeweils Stunden und das Kreuz sollte – auch das ist Brauch – am Sonntag vor elf Uhr und damit vor dem Gottesdienst aufgestellt sein.

In einer Zeit, in der viele Aktivitäten sich auf eine digitale (Bildschirm)welt verschoben haben, macht es erst recht Sinn, an Bräuchen, die nicht nur durchs Jahr, sondern auch durchs Leben führen, festzuhalten. Der Gemeinderat unterstützt deshalb seit einigen Jahren diese Stäcklibräuche. Jene jungen Bürnerinnen und Bürner, die mit Namensschild am Maibaum verewigt sind, werden das Fasnachtsfeuer am Sonntag nach der Fasnacht und somit als Schlussstreich der Fasnachtszeit in der Region anzünden. Es sind immer alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste eingeladen, auf das Chöppli zu kommen und dem Spektakel beizuwohnen. Für Verpflegung ist gesorgt.

*Stéphanie Erni,
Gemeindepräsidentin*



Einzelne Bürnerinnen und Bürner kümmern sich jedes Jahr darum, dass das Fasnachtsfeuer auch tatsächlich brennt. Sie beraten und unterstützen die Jungen und Mädchen beim Aufbauen und Abbrennen des Feuers und stehen ihnen zur Seite, denn schliesslich sind die Stäcklibuebe und Meitli jedes Jahr neue. Wer diese Helfer unterstützen möchte, meldet sich auf der Gemeindeverwaltung.

Herzlichen Dank

Unglaublich, was alles im Wald entsorgt wird

Die Waldputzer trugen in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzkommission auch dieses Jahr eine überraschende und unschöne Abfallsammlung zu Tage.

Dem Aufruf der Umweltschutzkommission (UWK) folgend, kamen am 6. April um 09.30 Uhr einige Helferinnen und Helfer beim Feuerwehrmagazin zur Waldputzete zusammen. Zur grossen Freude der UWK waren auch Kinder und Jugendliche zugegen, die tatkräftig mithelfen wollten. Nacheinander kurzen Anweisung legten dann alle motiviert los.

Sowohl auf dem Waldlehrpfad, als auch vorwiegend am Hang und entlang der Strasse bis zur «Fünfliberkurve» Richtung Seewen wurde nach Müll Ausschau gehalten. Mit viel Anstrengung wurde wieder einiges an Abfall aufgelesen und gesammelt. Dabei kam allerhand Verrücktes zu Tage. Neben Alu-Büchsen und PET-Flaschen



wurden auch PVC-Bodenbeläge, Autoteile, ein grossflächiger Bauplan, und – zum grossen Erstaunen der Beteiligten – etwa drei Säcke voll mit vollgesogenen Inkontinenzunterlagen gesammelt.

Um ca. 12 Uhr war die Arbeit getan und man versammelte sich wieder beim Feuerwehrmagazin, wo ein paar Tische, Bänke und der Holzkohlegrill mit dem Grillgut bereitstanden, um zum Abschluss

der Waldputzete noch gemeinsam etwas zu trinken, essen und zu plaudern.

Die UWK möchte an dieser Stelle noch die Gelegenheit nutzen und darauf hinweisen, dass Siedlungsabfälle nicht in den Wald gehören. Neben der damit verbundenen Umweltverschmutzung wird zudem gerne unterschätzt, dass solche Abfälle lebensgefährlich für die Tiere im Wald sein können. Deshalb bitten wir inständig darum, solche gedankenlose und leichtsinnige Entsorgungspraktiken, zum Wohle der Tier- und Pflanzenwelt, zu unterbinden. Vielen Dank.

Abschliessend und zu guter Letzt möchte sich die UWK noch herzlich bei allen Freiwilligen für das Engagement und die Mühe bedanken! Die Umweltschutzkommission war und ist für diese Mithilfe sehr dankbar!

Roman Oeschger,
Umweltschutzkommission



Gesamter Haufen an Müll, der am Tag der Waldputzete gesammelt wurde.

Für alle Fälle Regula

Behördenmitglieder, die mit der Schule zu tun haben, wissen: Wenn Schulleiterin Regula Meschberger etwas anpackt, kommt es gut. Und die Birsfelderin hält dem Dorneckberg auch nach der Pension die Treue – und behält, wie wir seit dem 22. Mai wissen, in Notfällen einen kühlen Kopf.

Interview: Stéphanie Erni

Liebe Regula, der Vorfall vom 22. Mai, als ein ehemaliger Schüler einen anderen auf dem Pausenplatz des Oberstufenzentrums Dorneckberg OSZD mit einer Waffe bedrohte, war für uns in Büren ein noch nie dagewesenes Ereignis. Wie ist das bei dir?

Regula Meschberger: Es war auch meine erste derartige Erfahrung.

Wie bereitet sich eine Schule auf so etwas vor?

Wirklich darauf vorbereiten kann man sich eigentlich nicht. Aber es gibt Abläufe und Regeln, die man kennen muss. Das betrifft in erster Linie die Schulleitung und dann die Lehrpersonen. Die Lehrpersonen müssen eine Vorstellung vom richtigen Verhalten haben, damit die Schüler und Schülerinnen sich ebenfalls richtig verhalten. Aber die konkrete Situation kann man nicht wirklich üben. Hilfreich ist, sich an einer Checkliste orientieren zu können und entsprechend vorzugehen wie z.B. «sich einen Überblick verschaffen, die Lage beurteilen, Rettungskräfte alarmieren» usw. Hilfreich sind auch Probeläufe, wie z.B. die Evakuierung des Schulhauses im Brandfall. Was die richtige Reaktion in einem Fall wie dem unseren ist, muss aber in der Situation selbst



beurteilt werden. So kam im aktuellen Fall z.B. eine Evakuierung nicht in Frage, da ja nicht klar war, ob der «Täter» sich mit einer Waffe ums Schulhaus herum aufhielt. Es braucht immer eine Beurteilung der konkreten Situation und dazu braucht es einen kühlen Kopf. Wichtige Abläufe und Prozesse werden wir mit dem Kollegium (die Primarschule eingeschlossen)

und dem Einsatzleiter noch nachbesprechen.

Ist so etwas vorhersehbar, z.B. weil ein Schüler früher schon auffällig war?

Für mich war ein solcher Vorfall nicht vorhersehbar. Ich rechne nicht grundsätzlich mit einem derartigen Verhalten. Es beschäftigt mich, wenn wir immer vom

Die Sicherheit an unserer Schule

Wenn der Vorfall vom 22. Mai überhaupt etwas Gutes hat, dann das, dass er aufzeigt, wo beim Umgang mit solchen Notfällen noch Lücken bestehen. «Aus dieser Geschichte können wir Lehren für die Zukunft ziehen», weiss der Präsident des Zweckverbands OSZD Andreas Vögtli. Dazu gehört eine Erweiterung des Sicherheitskonzepts auf einen «stillen Alarm», der die Schulleitung mit allen Lehrpersonen verbindet und die Integration der Primarschule in sämtliche sicherheitsrelevanten Überlegungen. In der Praxis habe diese Zusammenarbeit funktioniert, weiss Vögtli. Sie müsse aber festgehalten und immer wieder geübt werden, so wie das beim Brandschutz der Fall sei. Beeindruckt war der Präsident, der an besagtem Mittwoch vor Ort war, von der gut koordinierten Zusammenarbeit der beiden Kantonspolizeien. «Das ging sehr ruhig und organisiert vonstatten.»

Stéphanie Erni

Schlimmsten ausgehen müssen. Wie sollen wir uns dann noch frei bewegen können? Würde es konkrete Hinweise auf eine solche Tat geben, würde ich selbstverständlich handeln.

In diesem Fall gab es diese nicht, auch sind mir keine Gerüchte zu Ohren gekommen.

Der Vorfall hat viele Gerüchte provoziert, unglaublich, was alles kursierte. Kann man das nicht verhindern?

Diese Erfahrung habe ich so zum ersten Mal gemacht. Mit den heutigen Möglichkeiten der sozialen Medien lassen sich Gerüchte – leider – nicht verhindern. Auch ist die Presse unglaublich schnell präsent. Damit müssen wir offenbar leben. Ich habe einfach versucht, so sachlich wie möglich und vor allem faktentreu zu informieren. Mehr konnte ich nicht tun. Die Jugendlichen haben wir aufgefordert, keine Gerüchte über die sozialen Medien zu verbreiten. Aber letztlich hat die Schule das nicht unter ihrer Kontrolle.

Du bist ja nicht erst seit gestern auf dem Dorneckberg tätig, sondern bereits vor fünf Jahren für die Primarschulleitung in die Presse gesprungen und dann geblieben.

Nach der Ablösung von der Primar hast du dich dem Oberstufenzentrum OSZD ange-

nommen und auch dieses Engagement verlängert. Was hält dich eigentlich hier?

Mir liegt diese Schule sehr am Herzen. Und ich stosse auf viel Offenheit, auch in der Bevölkerung. Ich kenne auf dem Dorneckberg bald gleich viel Leute wie in meinem Wohnort Birsfelden. Ausserdem ist es auch so, dass mir die Schulleitungsarbeit grundsätzlich gefällt.

Was gefällt dir hier besonders?

Der Schülerrat. Ich nehme an all seinen Sitzungen teil und freue mich immer aufs Neue über das Engagement dieser jungen Leute. Der Projekttag Zivilcourage, den wir kürzlich durchgeführt haben, war zum Beispiel ein Wunsch aus dem Schülerrat, einfach grossartig.

«Ich freue mich immer aufs Neue über das Engagement der jungen Leute.»

Regula Meschberger

Publikation eines Gesuchs um ordentliche Einbürgerung in Büren

Gemäss Einbürgerungsreglement der Gemeinde Büren §3 „Zuständigkeit“ hat der Gemeinderat die Bevölkerung über eingegangene Anträge auf Erteilung des Gemeindebürgerrechts zu informieren.

Eingang des Gesuches:	20. März 2019
Gesuchsteller:	Familie
Heimatstaat	Italien

Jede Person kann innert 30 Tagen seit dieser Publikation das Antragsgesuch auf der Gemeindeverwaltung zu den ordentlichen Schalterstunden einsehen. Sämtliche Bedenken gegen eine Einbürgerung können dem Gemeinderat schriftlich mitgeteilt werden. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Und was bezeichnest du als die grösste Herausforderung?

Das sich Bewegen zwischen den Ansprüchen der unterschiedlichen Gruppen wie Vorstand und Gemeinden. Ich hatte auch noch nie soviel mit Behörden zu tun wie hier.

Du bist im Kanton Baselland noch immer politisch aktiv und hast als Schulleiterin nun auch den Kanton Solothurn kennengelernt. Wo siehst du bei den beiden Kantonen die grössten Unterschiede, und wo allenfalls die Gemeinsamkeiten?

In Solothurn haben die Gemeinden im Schulbereich mehr Spielraum als in Baselland. Da müssen sie, plakatig gesagt, einfach bezahlen. Für mehr Gemeindeautonomie setze ich mich deshalb auch im Verband Baselbieter Gemeinden (VBLG) ein, bei dem ich im Vorstand bin.

Gemeinsamkeiten gibt es auf operativer Ebene ganz viele, wir haben ja den gleichen Lehrplan und viele Schulabgänger gehen in Baselland in eine weiterführende Schule oder eine Lehre. Ich habe im Zusammenhang mit der Schule vermutlich mehr Sitzungen im Nachbarkanton als in Solothurn. Dafür sind in Solothurn die Wege sehr kurz – egal ob zum Volksschulamt oder zur Sozialregion – ich habe immer rasch die zuständige Person an der Seite. Das ist sehr angenehm.

Sollte es aus deiner Sicht einen Kanton Nordwestschweiz geben?

Das wäre mein Traum. Ich bin nicht für grosse Gebilde, aber die

beiden Basel, Solothurn und der Jura sind auch demographisch eine Einheit. Und für Baselland wäre es eine Chance, vom Zentralismus wegzukommen. Aber das wäre, wenn überhaupt, ein Jahrzehnte-projekt.

Was kommt als Nächstes, wenn du die Schulleitungsarbeit definitiv beendet hast?

Ich möchte nochmals für den Gemeinderat in Birsfelden kandidieren und auch weiter im VBLG arbeiten. Ausserdem Zeit haben für mich selber, zum Beispiel zum Lesen und mehr ins Theater oder an Konzerte gehen.

«Das wichtigste ist, sich erst mal Zeit zu nehmen, sich umzuschauen und alles kennen zu lernen.»

Regula Meschberger

Was wirst du am meisten vermissen?

Die Menschen, mit denen ich hier zusammenarbeite, die Lehrpersonen und natürlich die Schülerinnen und Schüler. Das ist eine sehr aufgestellte Generation, die da heranwächst.

Nimmst du vom Dorneckberg auch etwas mit?

Die Erfahrung, wie wir zusammengewachsen sind, wie das Vertrauen gewachsen ist. Das war schön, mitzuerleben. Und natürlich die schöne Landschaft, die ich auf der Fahrt mit dem Postauto immer geniesse.

Was wünschst du dir für die Schullandschaft der Zukunft?

Wir haben an sich ein gutes Schulsystem, aber es müsste mehr Alternativen geben für jene Schüler, auf die wir nicht ausreichend eingehen können. Die gehen heute oft in eine Privatschule, das müsste nicht sein.

Und für den Dorneckberg?

Dass die Schule innerhalb der politischen Strukturen zur Ruhe kommt. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg wäre aus meiner Sicht die Zusammenlegung der Zweckverbände der Primar- und Sekundarschule.

Dein Tipp für den künftigen Schulleiter des OSZD?

Das wichtigste ist, sich erst mal Zeit zu nehmen, sich umzuschauen und alles kennen zu lernen. Danach kann man gut etwas ändern, aber Änderungen sollten immer sorgfältig angegangen werden.

Und einer für die Politiker?

Die sollten sich stets bewusst sein, wo die Grenze zwischen strategischen und operativen Geschäften ist.

Was macht Regula Meschberger, eigentlich, wenn sie sich entspannen möchte?

Ich gehe spazieren oder ins Theater. Dank dem Roxy in Birsfelden ist das sehr spontan möglich.

Regula Meschberger (66) hat vor zwei Jahren die Schulleitung des OSZD übernommen und wird bleiben, bis der neue Schulleiter / die neue Schulleiterin eingesetzt ist. Vor dem OSZD leitete sie drei Jahre lang die Primarschulen auf dem Dorneckberg. Die SP-Politikerin war 15 Jahre Landrätin im Kanton Baselland und ist in der zweiten Amtsperiode Gemeinderätin in Birsfelden mit dem Ressort «Leben in Birsfelden». Studiert hat Regula Meschberger Jura, danach war sie gut 20 Jahre als Schulleiterin in Birsfelden und in Muttenz und nun auf dem Dorneckberg tätig.

Das Milchhüsli wird renoviert

Wer an der Budget-Gemeindeversammlung letzten November dabei war, weiss es: Die Gemeinde hat das Milchhüsli nicht kaufen können. Die GV verlangte erst ein Konzept zu Nutzung und Sanierung. Doch in der Zwischenzeit konnte die Milchgenossenschaft, die sich in Auflösung befindet, das Milchhüsli verkaufen.

Willy Schwarz hat sich dem renovationsbedürftigen Häuschen angenommen. Es sei ein Liehaberobjekt, sagt er im Gespräch. Der pensionierte Schreiner möchte das Milchhüsli wieder auf Vordermann bringen. Neue Fensterläden sind schon einmal eingepasst worden, eine neue Türe soll es ebenfalls geben.

Die bis dato von der Gemeinde im Milchhüsli gelagerten Festgarnituren wurden beim Werkhof untergebracht. Nach einer geeigneteren Lösung wird noch gesucht. Ebenfalls verschoben wurden die beiden Texaid-Container. Sie befinden sich gleich gegenüber, neben der Plastikabfall-Sammelmulde.

Da die Gemeinde das Milchhüsli



nun nicht kaufen kann, wird auch ein Nutzungskonzept hinfällig. Das Thema Treffpunkt (nicht nur, aber auch für Jugendliche), ist damit allerdings nicht vom Tisch! Was in Zukunft in und mit dem Milchhüsli geschieht, wird sie zeigen – die Zukunft nämlich. Bis dahin freuen wir uns über die aktuelle Verschönerung, die auch dem Dorfbild zugute kommt.

Und wir bitten alle jene, die sich regelmässig dort aufhalten darum, dem Milchhüsli Sorge zu tragen. Es ist nicht nur ein kleines Haus, sondern auch ein Stück Bürner Geschichte.

*Stéphanie Erni,
Gemeindepräsidentin*

Bezirksleiter Wanderwege gesucht

Der Verein Solothurner Wanderwege sucht im Dorneck einen neuen Bezirksleiter / eine Bezirksleiterin. Der Bezirksleiter betreut einen Wanderbezirk und steht in Verbindung mit den Gemeinden und interessierten Organisationen. Er ist der technische Berater der lokalen Mitarbeiter und ist dem Markierungschef gegenüber verantwortlich. Die Hauptaufgabe

besteht darin, die Markierung/Signalisierung der Wanderwege im Bezirk sicherzustellen und für eine intakte Infrastruktur zu sorgen. Ideal wäre deshalb eine Person, welche die Wanderwege im Bezirk Dorneck etwas kennt und die gerne wandert. Handwerklich etwas begabt zu sein wäre von Vorteil. Ebenso mit dem PC / EDV umgehen zu können, da in Kürze

die Wege via Internetplattform des Kantons SO aufgenommen werden und dann dort die Wanderstrecken eingegeben werden müssen. Die Aufgabe kann gut von einer pensionierten Person übernommen werden. Für die Honorierung gibt es ein Spesenreglement und eine Pauschalentschädigung. Interessierte melden sich auf: info@solothurner-wanderwege.ch

Doppelsieg am Kantonalen Schulsporttag in Solothurn



Die Teilnahme am Kantonalen Schulsporttag in Solothurn zählt am Oberstufenzentrum Dorneckberg zu den Fixpunkten im Schuljahr und ist für die beteiligten Schülerinnen und Schüler jedes Mal ein Highlight. Der von der Sportfachstelle Solothurn organisierte Event vereint Schulteams aus allen Kantonsteilen zu einem gemeinsamen Anlass, an dem in verschiedenen Sportarten Turniere ausgetragen und die Kantonalen Schulmeister/innen gekürt werden.

Vor allem im Unihockey konnte das Oberstufenzentrum Dorneckberg das Turnier in der Vergangenheit schon mehrmals für sich entscheiden. Zuletzt gelang dies vor einem Jahr, als die Mannschaft

der Knaben 7. – 9. Klasse den Pokal zurück auf den Dorneckberg geholt hatte.

Dieses Jahr darf das OSZD gleich doppelt jubeln. Nebst der erfolgreichen Titelverteidigung der Knaben konnte mit dem eindrucklichen Turniergewinn des Mädchenteams sogar ein Doppelsieg gefeiert werden! Beide Teams haben sich damit für den Schweizerischen Schulsporttag qualifiziert und durften am 22. Mai nach Basel reisen, wo die Kantonsmeister aus der ganzen Schweiz um den nationalen Meistertitel spielten. (Bericht Seite 12)

Neben der sportlichen Leistung steht am Kantonalen Schulsporttag vor allem auch das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.

Im Verlauf eines solchen Turniers lernen die Jugendlichen nicht zuletzt, mit Nervosität, Rückschlägen und allenfalls Erfolgsdruck umzugehen. Es ist beeindruckend, wie sich ein Team von Spiel zu Spiel steigern kann, an Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnt und am Ende des Tages ungeachtet des erreichten Schlussranges zufrieden nach Hause fährt. Diese Erfolgserlebnisse stärken den Zusammenhalt über alle Klassen und Anforderungsniveaus hinweg und fördern den sportlich fairen Umgang miteinander auch im Schulalltag. So freuen wir uns heute schon auf die nächsten Auftritt unserer beiden Fanion-Teams.

*Lukas Reinhard,
Fachschaftsleiter Sport OSZD*

Unsere Top-Teams an den Schweizer Schülermeisterschaften in Basel

Der 22. Mai 2019 wird wohl allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrpersonen und Mitarbeitern des Oberstufenzentrums Dorneckberg in Erinnerung bleiben. Der Vorfall mit einem bewaffneten Jugendlichen auf dem Schulgelände und dem darauffolgenden Grosseinsatz der Polizei hat schliesslich für schweizweite Schlagzeilen gesorgt.

Doch eigentlich sollte dieser Tag für unsere Schule eine ganz andere Bedeutung erhalten. Nachdem unsere Unihockeyaner sowohl bei den Mädchen als auch bei den Knaben in Solothurn den Titel des Kantonalen Schulmeisters errungen hatten, durften unsere Teams ihr Können an den Schweizer Schülermeisterschaften in Basel unter Beweis stellen.

Die Klasse EP3, begleitet von den Klassenlehrpersonen Lorena Maggi und Andreas Saner, stellte den Fanclub und mit dieser grossen Unterstützung traten Sportler und

Fans in die St. Jakobshalle zur Eröffnungsfeier.

Ab 10.<<15 Uhr wurden die Gruppenspiele ausgetragen. Die Jungs spielten in der von den Swiss Indoors bekannten grossen Halle, während die Mädchen, leider zeitgleich, in der Halle 3 zu Werke gingen. Trotz stimmungsvoller Unterstützung von den Rängen gingen beide Auftaktspiele gegen die starken Bündnerteams aus Chur (Knaben) und Klosters (Mädchen) verloren. Nun hiess es bereits: Verlieren verboten! Die Mädchen unter Captain Svenja Altermatt konnten diese Vorgabe mit Bravour umsetzen. Sie gewannen alle drei weiteren Gruppenspiele und sicherten sich so den zweiten Vorrundenrang, der zum Viertelfinal führte. Es gelang ihnen zudem, ihren Schwung in die Finalrunde mitzunehmen und sie zwangen ihre Gegnerinnen aus Lenzburg diskussionlos mit 4:0. Dies bedeutete die Halbfinalqualifikation.

Die Knaben unter Finn Huwyler und zusätzlich betreut von Florentin Dipner aus Nuglar bekundeten viel Pech, als sie im dritten Vorrundenspiel gegen das Basler Team wenige Sekunden vor Schluss den Ausgleich zum 2:2 hinnehmen musste. Mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage reichte es aufgrund des schlechteren Torverhältnisses nur zum dritten Gruppenrang. Somit wurden die Viertelfinals verpasst.

Mittlerweile erreichten uns die schockierenden Nachrichten aus Büren per WhatsApp und wenig später über Blickonline. Nun war



es nicht mehr möglich, mit der gleichen Konzentration ans Werk zu gehen. Die Unsicherheit über die Geschehnisse an unserer Schule, die Ängste um Freunde oder Geschwister störten das innere Gleichgewicht zu sehr. Kleinere Fehler mehrten sich und so ist es verständlich, dass die Mädchen den Halbfinal und das Spiel um Rang 3 verloren. Schliesslich wurden sie Vierte.

Die Jungs landeten mit einer Niederlage und zwei abschliessenden Siegen auf Rang 13 von 21 Teams.

Unsere hohen Erwartungen konnten also nur teilweise erfüllt werden. Doch ist der vierte Rang der Mädchen ein hervorragendes Resultat, auf das wir alle stolz sein dürfen. Auch müssen wir berücksichtigen, dass unser Knabenteam nur gerade 2 Mitspieler aus dem 9. Jahrgang stellte. Alle anderen befinden sich im 7. oder 8. Schuljahr. Es besteht also die begründete Hoffnung, dass wir nächstes Jahr an gleicher Stelle viel erfolgreicher abschneiden können.

Andreas Saner



Bericht der Schulinternen Selbstevaluation ISE 2019

Im Rahmen des kantonalen Auftrags wurde die schulinterne Selbstevaluation ISE zum Thema Kommunikation Eltern – Schule durchgeführt. Die Datenerhebung wurde nicht in der häufig verwendeten Form von einem Fragebogen sondern mittels dreier World Cafés durchgeführt. An den beiden World Cafés mit den Eltern im Februar 2019 und am World Café mit den Lehrpersonen im November 2018 wurde an jeweils fünf Thementischen über das Thema rege diskutiert und viele Feststellungen und Aussagen schriftlich festgehalten. Diese Daten wurden zusammen mit den quantitativen Bewer-



tungen von jeweils fünf Aussagen verdichtet und flossen in Kernaussagen und Handlungsempfehlungen ein.

Zusammenfassend kann erfreulicherweise gesagt werden, dass sich die Kommunikation Eltern – Schule an allen fünf Standorten auf einer guten Entwicklungsstufe befindet.

Die Schule geniesst einen hohen Stellenwert bei den Eltern und sie erleben diese als Bereicherung für die ganze Familie.

Alle an der Schule Beteiligten erkennen den zentralen Wert einer klaren, offenen und lösungsorientierten Kommunikationskultur.

*Schulleitung Zweckverband
Kindergarten und Primarschule
Dorneckberg*



Projektwoche zum Thema «unsere Sinne» vom Kindergarten und der Primarschule

Auch dieses Jahr durften wir eine gemeinsame Projektwoche des Kindergartens und der Primarschule gestalten. Unser Thema waren unsere Sinne. In verschiedenen Posten durften die Kinder in altersdurchmischten Gruppen ihre Sinne entdecken und viele Erlebnisse sammeln. Ganz nebenbei erlebten die KindergärtnerInnen ein bisschen den Schulalltag und lernten die PrimarschülerInnen und die Lehrpersonen kennen. Die Grossen glänzten in diesem Jahr besonders in ihrem Engagement bei der Betreuung der Kleinen. Dadurch kam eine wunderschöne, fleissige und interessierte Stimmung zustande, in welcher Lehrpersonen und Schüler die Gelegenheit hatten, sich gegenseitig von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Diese schönen und wertvollen Erfahrungen möchten wir gerne mit Ihnen teilen und Sie auf eine kleine Bilderreise mitnehmen:



Hohe Türme wurden gebaut...



...köstlich duftende Seifen hergestellt...



...degustiert, ...



... es wurde jongliert...



...Experimente fürs Auge hergestellt...



...und balanciert...



...Schnurtelefone gebastelt und ausprobiert...



...gefühl und erlebt...



... und sich ausgedrückt.

Es waren wunderschöne, interessante und sinnliche Tage.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass sie hinter unserer Schule stehen und freuen uns bereits jetzt schon auf eine nächste spannende Projektwoche.

Ihre Primarschule Büren

à la *carte*
reisen ag
4410 Liestal



Reise an den Gardasee 23. – 25. August 2019 (3 Tage)

Reiseclub Büren in Zusammenarbeit mit à la carte-reisen ag



1. Tag: Freitag, 23. August

Abfahrt ab Büren um ca. 06.15 Uhr. Fahrt Richtung Luzern – Gotthardtunnel und durch die Leventina bis Chiasso, wo wir die Schweiz verlassen. Vorbei an Mailand – Bergamo – Brescia fahren wir in Richtung Gardasee. Kaffeepausen und Mittagshalt unterwegs.

Ankunft im **** Club Hotel La Vela in Torbole sul Garda am späteren Nachmittag. Wir beziehen unsere Zimmer und geniessen am Abend ein feines Abendessen im Hotel.

2. Tag: Samstag, 24. August

Nach dem Frühstück geht unsere Entdeckungsreise dem Gardasee entlang. Die Küstenstrasse führt uns über Malcesine auf der "Gardesana Orientale" nach Bardolino. Anschliessend fahren wir zum südlichen Teil des Gardasees und legen einen Halt in Sirmione ein. Dieses ehemalige Fischerdörfchen und bekannte Touristenort liegt auf einer kleinen Halbinsel und besticht durch seine malerische, verkehrsfreie Altstadt, den gepflasterten Gässchen, historischen Häuser und Blumen geschmückten Fassaden. Über Desenzano und Salò kommen wir auf eine der schönsten Panoramastressen der Welt, der „Gardesana Occidentale“. In Gardone besuchen wir den Botanischen Garten „Hruska-Heller“ und geniessen die unglaubliche Vielfalt von Pflanzen, zeitgenössische Skulpturen und einer Felslandschaft. Ein weiterer Genuss ist der Besuch eines Weingutes mit Weinverkostung und kleinem Imbiss. In unserem Hotel lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen.



Sirmione Gardasee



Botanischer Garten «Hruska-HELLER»

3. Tag: Sonntag, 25. August

Heimreise via Bozen ins mittelalterliche Städtchen Meran, wo ein kurzer Aufenthalt geplant ist. Meran, die Perle Südtirols mit ihrem typisch milden Mittelmeerklima, ist ein weltbekannter Kurort und liegt in einem schön gelegenen Talkessel, in den der Vinschgau, das Etsch- und das Passeiertal einmünden. Weiter geht die Fahrt durch das Vinschgau mit wunderschönen Obstgärten und vorbei an Landeck kommen wir zum Arlberg. Nach dem Zvierihalt nehmen wir die letzte Reiseetappe in Angriff und überqueren in St. Margrethen wieder die Schweizergrenze. Um ca. 21 Uhr treffen wir wieder im Schwarzbubenland ein.



Meran



Hafenstädtchen Torbole sul Garda

Pauschalpreis pro Person	CHF 550.00
Einzelzimmer-Zuschlag	CHF 75.00
Annulationskosten- Versicherung pro Person	CHF 33.00

Inbegriffene Leistungen:

- Carfahrt im 4* Reisebus
- Mittagessen 2. Tag
- 2x Übernachtung ****Club Hotel La Vela, Torbole inkl. Halbpension
- Besuch Botanischer Garten «Hruska-HELLER»
- Weinverkostung & kleiner Imbiss
- örtliche Reiseleitung 2. Tag

Anmeldung bis 13. Juli 2019 an:

Marianne Nachbur, Brühlweg 12, 4413 Büren
Willi Niederhauser, Gässli 13, 4413 Büren

061 911 95 39 oder
061 911 03 18

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Anzahl Personen: _____

Besonderes: _____

Einzelzimmer Doppelzimmer

Annulationskosten-Versicherung erwünscht

«Büren Aktuell» der beste Platz für ihre Werbung

Das Mitteilungsblatt «Büren Aktuell» erscheint vier mal im Jahr. Für alle, die ihre Beiträge oder Inserate publizieren wollen, ist der Abgabetermin der 20. des Vormonats.

Vom attraktiven Umfeld und dem hohen Interesse der Leserinnen und Leser können auch Dienstleister und Gewerbetreibende profitieren. Es besteht daher die Möglichkeit, gezielt in «Büren Aktuell» für die eigenen Produkte und Angebote zu werben. Interessierten Inserenten bieten wir folgende

WERBEMÖGLICHKEITEN:

4farbig (CMYK)
1/4-Seite (86 x 120mm)
Fr. 25.– je Ausgabe

1/2-Seite (177 x 120 mm)
Fr. 50.– je Ausgabe

1/1-Seite (177 x 248 mm)
Fr. 100.– je Ausgabe

Bei Abschluss für 4 Ausgaben
sparen Sie 20 Prozent der Kosten.

Inserateaufträge nimmt die Gemeindeverwaltung oder die Produktion entgegen (Kontakt Daten siehe Impressum). Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl ihrer Werbemöglichkeit sowie der Gestaltung ihres Inserates.

Matthias Hugenschmidt

Partner für Ihre Mobilität



SAUTER

Carrosserie + Fahrzeugbau

- Unfallreparaturen
- Lackierungen PW+LW
- Sonderumbauten
- Autoglas
- Abschleppdienst - 24 h

Kommen Sie direkt zu uns,
Ihrem erfahrenen Fachbetrieb.

Überlassen Sie uns die Versicherungsabwicklung.

Kompetent - Zuverlässig - Preiswert - Einfach anrufen!

Sauter AG Hauptstrasse 37 CH 4145 Gempen

Tel. 061 701 52 80 Fax 061 701 46 64 mail: info@sautercar.ch www.sautercar.ch



Pneu-Service Hanspeter Wyss

Brühlweg 24

4413 Büren

Verkauf:

Auto-
Moto-
Traktoren- Pneu
& Felgen



Montage & Reparaturen
sämtlicher Pneus

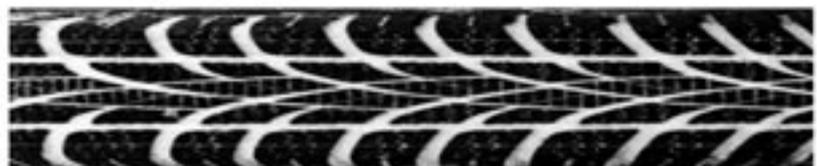
Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.00 - 19.00

Sa 9.00 - 15.00

Natel: 079 388 42 52

E-Mail: jp.wyss@bluewin.ch





Wanderung auf einem Teilstück des Hobler Rundwegs. Start in beiden Richtungen möglich. Die Strecke wird ab den beiden Postautostationen mit Fähnchen markiert. (

Unterwegs finden Sie Verpflegungsstände mit kulinarischen Leckerbissen. Kleinere Portionen und kleine Preise (Fr. 4.-), sodass Sie sich mit allen Köstlichkeiten verwöhnen lassen können.

Jeder Teilnehmer erhält beim ersten Stand eine spezielle Glas-Tasse. Alle Getränke werden in dieser Tasse ausgeschenkt. Teilnahme Gratis (kein Startgeld) !

Unser Ziel ist es, mit Ihnen einen gemütlichen Tag auf dem Hobler Rundweg zu verbringen. Wandern Sie mit, kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Info's zum Standort der einzelnen Beizli's auf der Route sowie zum Angebot finden Sie ab ca Mitte August auf www.samariter-dorneckberg.ch

**Damenturnverein / Männerturnverein / Theater-Gruppe / Highwood Dancers
Korbball-Gruppe Hochwald-Gempen / Samariterverein Dorneckberg**

Empfang vom Eidgenössischen Turnfest (ETF)

Sonntag, 23. Juni 2019, 16 Uhr, Restaurant Traube

Das 76. Eidgenössische Turnfest (ETF) findet alle 6 Jahre statt und wird dieses Jahr in Aarau durchgeführt. Während 2 Wochen werden gegen 70 000 Turnerinnen & Turner sowie 200 000 Zuschauende erwartet. Der Turnverein Büren wird mit 38 Männer teilnehmen.



Die Aktivriege wird den 3 - teiligen Vereinswettkampf mit Kugelstossen, 800m Lauf und dem Fachtest Korbball bestreiten.

Die Männerriege wird in der ersten Stärkeklasse bei den Senioren starten und den Fit & Fun Wettkampf mit Fussball – Korbball, Unihockey und 8 – er Ball, sowie Mossgummiring und Intercross bestreiten.

Wir werden vom 21. – 23. Juni am Turnfest teilnehmen und unsere Wettkämpfe am 21. Juni im „Schachen“ absolvieren. Die Aktivriege zwischen 08:35 und 12:15. Die Männerriege zwischen 10:40 und 13:15.

Zuschauer, Supporter und Fans sind herzlich willkommen, uns am Wettkampf zu unterstützen und einen Tag Turnfest zu erleben.



Am Sonntag, 23. Juni werden wir von Aarau zurückkehren und um 16 Uhr mit der Vereinsfahne ins Dorf einziehen. Im Restaurant Traube findet anschliessend ein Apéro für die Turnerfamilie, die Dorf Bevölkerung und Vereinsdelegationen statt.

Wir freuen uns schon jetzt auf das ETF und hoffen auf erfolgreiche Wettkämpfe und bei der Rückkehr auf einen grossen Empfang.

Roland Waser, Präsident

Bürener Nachwuchssportler im Einsatz



48 Jungen und Mädchen aus Büren nahmen am 18. Mai am Jugendsporttag Dorneck-Thierstein in Kleinlützel teil. Mit vollem Einsatz bestritten sie die Einzel- und Teamwettkämpfe und sicherten sich so einige Topplatzierungen in den jeweiligen Kategorien.

Dank dem Engagement von Leitern und Eltern wurde der sportliche Anlass einmal mehr für alle Teilnehmer zu einem Erfolg.





Ferienpass 2019



Eingeladen sind alle Kinder der Umgebung ohne Anmeldung

**BEI ALLFÄLLIGEN FRAGEN TEL. 061 / 921 24 11 BEI VICE - KDT MARKUS RUDIN
oder Mail: markus.rudin@feuerwehr-liestal.ch**

Mittagstisch für Gross und Klein im Rägebooge



Freitag 30. August 2019
Freitag 25. Oktober 2019
Freitag 29. November 2019

Eingeladen sind alle:

- mit oder ohne (Gross-)Kinder
- mit oder ohne PartnerIn
- die Lust auf ein gemeinsames Mittagessen haben
- die sich gerne bekochen lassen
- die Freude an Gesprächen haben
- die gerne neue Menschen kennenlernen

Ort: im Rägebooge in Büren, Eingang im Winkel
Zeit: 12.15h
Anmeldung: bitte bis 2 Tage vorher in den Briefkasten beim Rägebooge oder bei Marlis Weidele Tel. 061 751 40 78
marlis.weidele@bluewin.ch
Kosten: Kollekte beim Ausgang
Menü: wird beim Rägebooge angeschlagen

Interessierte erhalten die Einladung/Menü jeweils per Mail.

Leben im Einklang mit Gewässern

Als Anstösserin an einem Fluss oder Bach leben Sie in nächster Nähe von faszinierenden und ökologisch äusserst wertvollen Naturräumen. Dadurch kommt Ihnen eine zentrale Rolle beim Schutz der Gewässer zu.



Foto: Sessien-Jagd und Fischezek

Gewässer und ihre Funktionen

Flüsse, Bäche, Seen und ihre Ufer bieten wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen – auch für viele Arten, die in der Schweiz gefährdet sind. Solange sie ihre natürlichen Funktionen erfüllen können, liefern sie Trinkwasser, dienen der Energiegewinnung, lassen überschüssiges Regenwasser abfließen und regulieren unser Klima. Nicht zuletzt werden die Gewässer als Freizeit- und Erholungsraum genutzt.

Beeinträchtigung der Gewässer

Durch Gewässerverbauungen und Stoffeinträge aus Haushalten, Industrie und Landwirtschaft wurden die Gewässer und ihre Funktionen in der Vergangenheit stark beeinträchtigt. Mit Gewässerrevitalisierungen und einer verbesserten Abwasserreinigung konnten die negativen Einflüsse des Menschen bereits wieder verringert werden. Als Anwohnerin oder Anwohner können Sie wichtige Beiträge zum Fortbestand dieses Lebensraums leisten.



Foto: Rainer Klübs

Die Äsche stellt hohe Ansprüche an ihren Lebensraum und ist auf ökologisch intakte Gewässer angewiesen.

Gewässerschutz dank Gewässerraum

Um die Gewässerfunktionen und die Hochwassersicherheit zu sichern, muss den Gewässern in unserer intensiv ge-

nutzten Landschaft genügend Raum zugesprochen werden. Dafür wird der Gewässerraum definiert, der nur beschränkt genutzt und bewirtschaftet werden darf.

Abfall und Schnittgut



Durch (Garten-)Abfälle am Ufer können schädliche Stoffe ins Gewässer gelangen. Unter solchen Ablagerungen wachsen keine Pflanzen, sodass kein Schutz gegen Abschwemmungen vorhanden ist. Kompostanlagen müssen daher ausserhalb des Gewässerraums angelegt werden. Asthaufen können bei Hochwasser die Gewässer verstopfen. Sie sind nur ausserhalb des Uferbereichs als Unterschlupf für Tiere erwünscht.

Ufervegetation



Die Büsche und Bäume schützen Gewässer vor Stoffeinträgen, Erwärmung und Ufererosion. Sie sind gesetzlich geschützt und dürfen ohne Zustimmung des Kantons nicht entfernt werden. Im Uferbereich dürfen nur einheimische, standortgerechte Pflanzen (vgl. Informationen letzte Seite) gepflanzt werden. Nicht-einheimische Arten (z. B. Kirschlorbeer, Thuja oder Sommerflieder) sind nicht erlaubt.

Chemische Stoffe



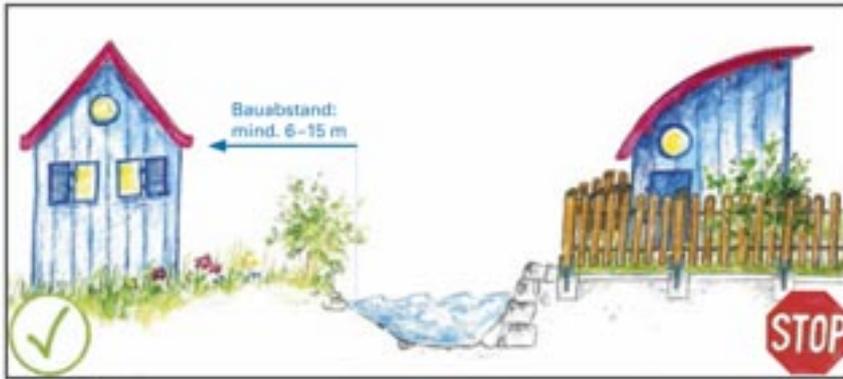
Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln im Gewässerraum ist verboten. Es dürfen auch keine anderen Fremdstoffe (Abfälle, Farbe usw.) ins Wasser gelangen. Gewässerverschmutzungen (z. B. Pestizide, Javelwasser, Betonabwasser) können zu Fischsterben führen. Bei bestimmten Stoffen wie Schwermetallen oder Pestiziden genügen schon geringe Konzentrationen, um die Wasserlebewesen zu schädigen.

Wasserentnahme



Für den Normalgebrauch (z. B. zum Pflanzengießen) darf Wasser entnommen werden. Für grössere Wasserentnahmen (z. B. mit Pumpen) braucht es eine Bewilligung des Kantons. Tiefe Wasserstände und daraus folgende hohe Wassertemperaturen bedeuten Stress für die Fische und andere Lebewesen. Daher wird bei Trockenheit die Entnahme durch den Kanton eingeschränkt.

Bauen am Gewässer



Der Gewässerraum ist grundsätzlich von allen Bauten und Anlagen freizuhalten. Ausnahmegewilligungen sind nur in Einzelfällen möglich und müssen beim Kanton eingeholt werden. Die Ufer müssen für Unterhaltsarbeiten und die Ausübung der Fischerei zugänglich bleiben.

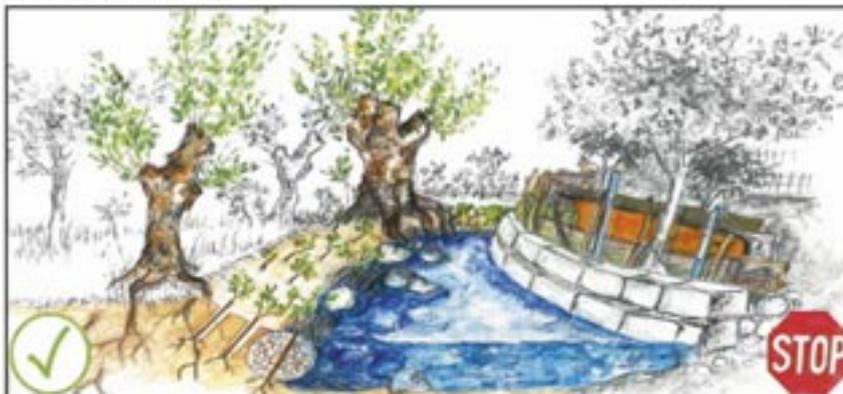
Klären Sie bei geplanten Bauprojekten in Gewässernähe deshalb die einzuhaltenden Abstände frühzeitig mit der zuständigen Gemeinde ab.

Anlagen am Gewässer



Neben Gebäuden sind auch kleinere Anlagen (z.B. Wege, Sitzplätze, Terrassen, Zäune, Treppen als Zugänge zum Gewässer, Teiche usw.) an Gewässern nicht erlaubt. Die Gewässer dürfen aber als Freizeit- und Erholungsraum genutzt werden, solange sie dadurch nicht beeinträchtigt werden.

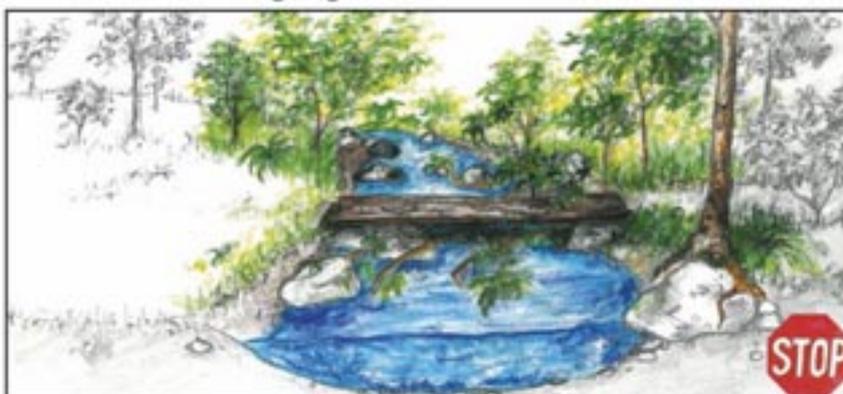
Ufergestaltung



Improvisierte Ufersicherungen bieten keinen Schutz vor Hochwasser. Sie engen die Abflusskapazität ein und können durch Schwemmholz zum Verschluss von Engstellen führen.

Hochwasserschutzmassnahmen, Ufersicherungen oder die Wiederherstellung von natürlichen Ufern müssen mit Vertretern des Kantons abgesprochen werden und eine Bewilligung ist erforderlich.

Brücken und Übergänge



Brücken aller Grössen sind wie alle Bauten im Gewässerraum bewilligungspflichtig. Sie müssen den Anforderungen an die Hochwassersicherheit genügen und dürfen die Uferbereiche nicht beeinträchtigen.

Holzplanken über Bächen sind ein Abflusshindernis, können weggespült werden und bei Hochwasser andere Engstellen verschliessen. Als Gewässerübergänge sind sie daher gefährlich und verboten.

Kind-Papi-Werken

**Samstag 7. September 2019
14.00 Uhr - 16.30 Uhr**

im Gemeindehaus Büren

Nur für Spielgruppenkinder in Begleitung von Papi.



Gemeinsam bauen wir ein Spiel „Flinke - Scheibe“.

Mitnehmen:

Schürze oder altes T-Shirt das schmutzig werden darf und einen Hammer.

Kosten:

Mitglieder: CHF 15.00

Nichtmitglieder: CHF 18.00

Beinhaltet Material und Zvieri

Anmeldung bis 26. August an Sonja Gyr,

Mail: s.aegler@bluewin.ch

Telefon: 061 / 911 17 48

Bitte den genauen Betrag mitbringen.

S+samariter **Öffentlicher Kurs**

Notfälle bei Kleinkindern

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen beim Kind.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse über:

- **Sicherheitsmassnahmen zur Vorbeugung**
- **Kranke Kinder pflegen**
- **Erste-Hilfe bei Unfällen**

Themen des Kurses:

Gefahren im und rund ums Haus, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken, Stromschlag, Wiederbelebung, Blutstillung, Wundversorgung, Krampfanfall, Epilepsie, Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen, Fieber, Flüssigkeitsverlust, Verbrühungen, Verbrennungen, Knochenbruch, Zahnunfall, Allergische Reaktionen, Vergiftungen, Kopfverletzungen, Schütteltrauma, Notfallapotheke kennen und anwenden.



Der Unterricht vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe.



Zielgruppe

Eltern, Grosseltern, Personen welche mit Kindern arbeiten sowie alle Interessierten

Kursleitung

Katharina Brosi + Daniela Müller

Wann/Wo

Samstag, 9. November 2019

08.00-12.00/13.00-17.00 Uhr

Hochwald Turnhalle Mehrzweckraum

Kurskosten

Fr. 120.- / Paare Fr. 200.-

Mittagessen Fr. 10.-

Anmeldung/Infos

Samariterverein Dorneckberg, Katharina Brosi,

Lohweg 2, 4146 Hochwald,

061 / 751 22 11, samariter.dorneckberg@gmx.ch

KAFFEE - TREFF

Unsere Kaffee-Treffs für Eltern mit Kleinkindern (oder auch ohne Kinder) finden jeweils **montags von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr** im katholischen Pfarrsaal (Eingang Kindergarten, 1. Zwischengeschoss) an den folgenden Tagen statt:

19. August 2019

16. September 2019

Herbstferien

14. Oktober 2019

18. November 2019

16. Dezember 2019

Weihnachtsferien



Alle sind herzlich willkommen! Auf ein gemütliches Beisammensein freut sich der

Frauen- und Mütterverein Büren



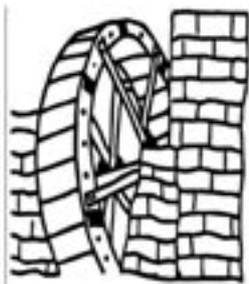
Zielorientiert, mit viel Spass.
Auf in dein nächstes Level!

Sven Striby 076 587 33 43



Führung und Brotbacken

Mittwoch 21. August 2019
14.30 Uhr – 17.00 Uhr



Mahlstube
Maisprach



Nach der Führung und Brotbacken haben wir noch
Zeit, im Mühleladen einzukaufen.

Reise: Fahrgemeinschaft
Abfahrt 14.00h beim Volg Büren
Rückkehr ca. 17.30h

Kosten:
Erwachsene: CHF 12.00
Kind 10 bis 15 Jahre: CHF 6.00
Kind bis 9 Jahre: CHF 3.00

Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

Anmeldung bis spätestens 16.08.2019 an:
Manuela Praiano, Tel. 061 901 71 61 oder
manuelapraiano@bluewin.ch



ANLASS	DATUM	VON	BIS	ORT	VERANSTALTER
JUNI 2019					
Brunch im Pfarrgarten	16. Juni 2019	10.00		Pfarrgarten	Gemischter Chor
Empfang Eidg. Turnfest	23. Juni 2019	10.00		Rest. Traube	Turnverein
AUGUST 2019					
Pizzaplausch	10. Aug. 2019			Pfarrgarten	Büre Musig
Führung und Brotbacken	21. Aug. 2019	14.30	17.00	Mahlstube Maisprach	Frauen- und Mütterverein
Reise an den Gardasee	23. bis 25. August 2019				Reiseclub Büren
Mittagstisch für Gross & Klein	30. Aug. 2019	12.15		Rägebooge	Anmeldung 2 Tage vorher bei: marlis.weidele@bluewin.ch
SEPTEMBER 2019					
Volleyballplausch	02. Sept. 2019			Kreisschule	Turnverein
Vorstellung Feuerwehr	07. Sept. 2019			Liestal	Feuerwehr
Kind Papi Werken	07. Sept. 2019	14.00	16.30	Gemeindehaus	Frauen- und Mütterverein
Schlussturnen	08. Sept. 2019			Kreisschule	Turnverein
Seniorenausflug	12. Sept. 2019				Gemeinderat
Kulinarischer Rundgang	27. Sept. 2019	11.00	18.00	Hochwald	Samariterverein
OKTOBER 2019					
Kino für Kinder	19. Okt. 2019	18.30	20.30	Rägebooge	Frauen- und Mütterverein
Mittagstisch für Gross & Klein	25. Okt. 2019	12.15		Rägebooge	Anmeldung 2 Tage vorher bei: marlis.weidele@bluewin.ch
NOVEMBER 2019					
Seelensonntag	03. Nov. 2019			Kirche St. Martin	Gemischter Chor
Lottomatch	10. Nov. 2019			Rest. Traube	Turnverein
Brunnensingen	12. Nov. 2019			Gemeindehaus	Gemischter Chor
Unterhaltungsabend	16. Nov. 2019			Kreisschule	Büre Musig
Mittagstisch für Gross & Klein	29. Nov. 2019	12.15		Rägebooge	Anmeldung 2 Tage vorher bei: marlis.weidele@bluewin.ch
Kerzenziehen	30. Nov. 2019	13.30	17.00	Unterstand Schulhaus	Frauen- und Mütterverein
DEZEMBER 2019					
Blutspenden	12. Dez. 2019	17.00	20.00	Hobelträff, Hochwald	Samariterverein
Waldweihnacht	13. Dez. 2019			Büren	Turnverein
JANUAR 2020					
Generalversammlung	10. Jan. 2020			Res. Traube	Turnverein
FEBRUAR 2020					
Skitag	15. Feb. 2020				Turnverein
MÄRZ 2020					
Turnerabend	27./29. März 2020			Kreisschule	Turnverein

Raum für Vereinsanlässe sowie private und öffentliche Feiern und Veranstaltungen



Die Gemeinde Büren verfügt im Erdgeschoss des Gemeindehauses über einen Gemeinschaftsraum, welchen man mieten kann.

Ortsansässigen Vereinen, Kommissionen und Parteien (Sitzungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse, Spielnachmittage u.ä.) wird das Lokal auf Voranmeldung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Privatpersonen aus Büren können, gegen eine Gebühr von Fr. 100.00 pro Anlass, die Räumlichkeiten mieten (Halbtagesmiete zu günstigeren Konditionen ist auch möglich)

So können Kindergeburtstage, Familienfeiern oder ähnliche Veranstaltungen, bei guter Infrastruktur, mitten im Dorf gefeiert werden.

Auch Auswärtige können den Raum mieten, dies für eine Gebühr

von Fr. 150.00 pro Anlass (Halbtagesmiete zu günstigeren Konditionen ist auch möglich)

Zur Infrastruktur:

- Maximale Personenzahl 35 Personen (Geschirr für 50 Personen vorhanden)
- integrierte Einbauküche
- 2 Backöfen
- Geschirrwashmaschine (nicht industriell)
- Cerankochfeld (4 Kochfelder)
- grosser Kühlschrank
- dimmbares Licht (Hauptbeleuchtung und LED Spotbeleuchtung)
- rollbarer Korpus 2m auf 1m für Stehapéro u.ä.
- Toiletten sind im Gemeindehaus vorhanden (1. Stock ohne Lift)

Weitere Auskünfte erhalten Sie direkt auf der Gemeindeverwaltung oder unter Telefon 061 911 06 44.

IMPRESSUM

BÜREN Aktuell

Ausgabe 2/2019
Juni 2019

Auflage 450 Exemplare

Herausgeber Gemeinderat

Layout Matthias Hugenschmidt

Redaktion Gemeinderat
Gemeindeverwaltung
Dorfvereine

Erscheinung 4 x jährlich

Redaktionsschluss
20. August 2019

Annahme von Beiträgen

Gemeindeverwaltung
Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 18.30 Uhr

061/911 06 44
www.bueren-so.ch
verwaltung@bueren-so.ch

oder direkt

Produktion 061 911 06 83
matthias.hugenschmidt@breitband.ch

Preise für kommerzielle Anzeigen

1/4-Seite 1 Ausgabe Fr. 25.-
4 Ausgaben Fr. 80.-

1/2-Seite 1 Ausgabe Fr. 50.-
4 Ausgaben Fr. 160.-

1/1-Seite 1 Ausgabe Fr. 100.-
4 Ausgaben Fr. 320.-

Beratung M. Hugenschmidt